DORFBLATT

für Borkow • Hohenfelde • Neu Woserin • Rothen • Schlowe • Woserin

Ausgabe Nr. 46, 5. März 2026

Das Hobby meines Nachbarn

Angeln und Dichten

Interview mit Christian Lorenz aus Woserin

DB: Du hast in Woserin ein Ferienhaus, wie bist nach Woserin gekommen und seit wann hast Du hier Deine Bleibe?

C.Lorenz: Die Haushälfte in Woserin habe ich vor 25 Jahren in einem sehr schlechten Zustand gekauft. Mit meiner Frau habe ich sie mittlerweile gründlich saniert, und sie ist mein Hauptwohnsitz.

DB: Was zieht Dich nach Mecklenburg, nach Woserin? Fühlst Du Dich als "Zugezogener" aufgenommen im Dorf?

C.Lorenz: Ich komme aus Schwerin, was nicht allzu weit entfernt ist. Als ich wegen der Arbeit nach Hamburg ziehen musste, wollte ich mit einem Bein im Herzen Mecklenburgs bleiben. Ich habe viele Hobbys, für die man hier beste Bedingungen findet: Angeln, Gärtnern, Wandern und Pilzesammeln. In Woserin habe ich mich immer willkommen gefühlt, bin nie als Zugezogener ausgegrenzt worden.

DB: Dein Hobby ist Angeln - was reizt Dich am Fangen von Fischen?

C.Lorenz: Über viele Hobbies denkt man nicht nach, weil man sie gefühlt schon immer ausübt. Ich habe bereits als Kind geangelt, erfolgreich auch in Wettkämpfen, die es heute aus Naturschutzgründen nicht mehr gibt. In Groß Raden habe ich sogar ein Trainingslager für Sportangler besucht. Außerdem sind viele Freunde und Verwandte begeisterte Angler, mit denen man gerne gemeinsam loszieht. Oft bin ich auch alleine unterwegs, mit dem Boot oder der Fliegenrute. Dann genieße ich die Ruhe und die Natur.

DB: Was für Fische fängst Du und wo fängst Du sie? Angelst Du lieber alleine oder auch mit anderen?

C.Lorenz: Ich bevorzuge Spinn- und Fliegenfischen. Für beides nimmt man ausschließlich künstliche Köder. Es widerstrebt mir, tagelang mit einem illegalen Zelt am See wild zu campen, nur um Karpfen zu angeln, die man anschließend wieder schwimmen lässt. Mit der Spinnangeln fängt man im Woseriner See Barsche und Hechte. Das Fliegenfischen auf Forellen ist eigentlich nur an Warnow, Mildenitz und Nebel möglich.

DB: Was machst Du mit den gefangenen Fischen?
C.Lorenz: Ich nehme die meisten maßigen (ausreichend großen) Fische mit. als Hobbykoch fallen mir viele leckere Sachen ein, die ich damit anstelle. Oft verschenke ich auch Fisch im Dorf.

DB: Ist Angeln Dein einziges Hobby? Ich habe gehört, dass Du Gedichte schreibst.

C.Lorenz: Ich habe viele Hobbies, Angeln ist nur eins.

Fortsetzung von Seite 1:

Meist haben sie mit der Natur oder dem Kochen (oder mit Beidem) zu tun (siehe auch den Beitrag über den Einsatz am Hohen Berg). Tatsächlich schreibe ich nicht nur beruflich als Chefredakteur der Hamburger Hafen und Logistik AG. Ich habe auch das Buch IDENTITÄT bei Ullstein Midnight und viele Gedichte veröffentlicht. Die Gedichte schreibe ich eher für mich, nur wenige lasse ich ziehen...

DB: Haben die Hobbies etwas miteinander zu tun- dichtest Du beim Angeln?

C.Lorenz: Nein, beim Angeln muss man sich konzentrieren. Das ist das Gute daran, alles andere hinter sich zu lassen.

Fotos: Christian Lorenz

Dieses Gedicht stellte Christian Lorenz dem DORFBLATT zum Abdruck zur Verfügung.

Spargelwald

Hinter griesem Ackersand,
wo Raps kümmerlich gedeiht,
steht die Streichholzwand,
zum Abholzen aufgereiht.

Ist schnell und hungrig hochgeschossen
aus dem Himbeerdickicht.
Die zwangsverpflichteten Baumgenossen
neideten sich das Licht.

Ganz am Rand, zwischen Feldsteinhaufen,
konnten drei der Kiefern entlaufen.
In ihrem Schatten plant der Förster
den nächsten Feldzug seiner Harvester.

Ernten sie die Plantage nicht bald,
fällt der Sturm diesen Spargelwald.
Nur die windflüchtenden Ausreißer rettet ihr Stolz:
Zu verdreht und verbogen, kein gutes Bauholz.

Gemeindevertretersitzung am 13.11.2025

Gemäß den geltenden Regularien wird die GV-Sitzung mit der Begrüßung der anwesenden Gemeindevertreter, Gäste und Mitarbeiter der Amtsverwaltung durch Herrn Wagner eröffnet. An der Sitzung nehmen alle Gemeindevertreter teil, die Gemeindevertretung ist beschlussfähig.
Die Tagesordnung wird mit einer Änderung von den Gemeindevertretern einstimmig bestätigt. Die Änderung der TO betrifft den Bericht des Wehrführers, dieser wird in den TOP 5 vorgezogen, und die Beschlussfassung zum Ausbau der Rothener Straße „Zum Handtuch“ wird neu TOP 8.5 im öffentlichen Sitzungsteil.
Die Niederschrift der GV-Sitzung vom 12.06.2025 wird ohne Änderungen bestätigt.

Anmerkung der Redaktion: es wurden originale Textpassagen aus dem Protokoll der GV-S vom 13.11.2025 übernommen.

Bericht des Wehrführers (originale Fassung)
Der neue Wehrführer der FFw Borkow, Herr Kai Palzer, (derzeit noch mit Sondergenehmigung) berichtet über bereits erfolgte und zukünftige Aufgaben, Teilnahmen an Ausscheiden, Anschaffungen, Verbandssitzungen, Ausbildungen und Unterstützung beim Dorffest und der Halloweenparty:

- Arbeitseinsatz Rothener Brücke — Gully verstopft
- Aktive Mitglieder: 17 Kameraden
- Reserve: 3 Kameraden
- Jugend: 6 (2 weitere in Anlegungsphase)
- zahlreiche Lehrgänge absolviert
- 2 Atemschutzgeräteträger wurden aktiviert
- weitere Lehrgänge geplant (Atemschutz, Truppführer u. a.)
- Erarbeitung eines Einsatzkonzeptes für den Umgang mit der Vogelgrippe
- u.v.m.

Des Weiteren berichtet Herr Palzer über die Gründung eines Fördervereins der FFw, welcher bisher aus 7 Mitgliedern besteht. Die Eintragung ins Vereinsregister erfolgt in den nächsten Wochen.

Laut Frau Nienkarn wurden in den Haushalt 10 TEUR eingestellt. Nach einer erfolgten Kleidungsinventur ist klar, dass deutlich aufgerüstet werden muss. Die Kleidung entspricht nicht mehr den Vorschriften. Die neue Kleidung wurde bereits bestellt. (Zustimmung durch die Gemeindevertretung)

Herr Wagner bedankt sich und ist stolz, einen so engagierten Wehrführer für die FFw Borkow zu haben.

Ab hier wurde das Protokoll von der Redaktion etwas gekürzt.

Bericht des Bürgermeisters über in nichtöffentlicher Sitzung gefassten Beschlüsse und Angelegenheiten der Gemeinde
(originale Fassung)
Beschlussfassung in der letzten GV-Sitzung:
Vor über 2 Jahren wurde ein Grundstück mit einer Bauverpflichtung von 2 Jahren und einer Meldepflicht innerhalb von 5 Jahren verkauft. Bis heute wurde weder ein Bauantrag gestellt, noch sich zu einem evtl. Baubeginn geäußert. Die Gemeindevertretung hat daher beschlossen, den Vertrag rückabzuwickeln.

Des Weiteren wurde der Arbeitsvertrag mit der Gemeindearbeiterin für 2 Jahre verlängert und angepasst.

Der Bürgermeister hält seinen Bericht:
Die Rechtsaufsicht hat hinsichtlich des Haushaltes der Gemeinde dazu aufgefordert, 150 TEUR einzusparen. Nach vielen Telefonaten und in Zusammenarbeit mit Frau Ohms und Frau König (Amt) ist dies erstmal vom Tisch. Leistungen, die nicht geplant sind, dürfen nicht ausgelöst werden. Eine Übertragung ins Jahr 2026 darf nicht erfolgen.
Borkow gilt ab 2026 als dauerhaft gefährdet in der Leistungsfähigkeit.

Weitere Aktivitäten in der zwischen den GV-S liegenden Zeit (4,5 Monate):

die Zweitwohnungssteuer wurde fast vollständig gezahlt
Grundsteuer muss nicht erneut angepasst werden, da bereits über dem Meridian
Kreisumlage soll von 42,5 % auf 45% steigen (fast 13 TEUR Mehrbedarf für Borkow)
Land will die Schlüsselzuweisungen um 1/3 senken, mit der Folge - Gemeinde wäre nicht mehr leistungsfähig
Friedhof/Trauerhalle: Dank Frau Walter wurden alle vorgesehenen Gelder ausgegeben und alle Anschaffun gen getätigt und umgesetzt
Grünschnitt:
Rothen bis Borkow Gutshaus - alle Hecken geschnitten (2 TEUR Fa. Löbel)
Neu Woserin bis Hohenfelde gemäht (2 TEUR)
Bigbags Rothen - probeweise aufgestellt (Leerung erfolgt durch Fa. nach Bedarf)
Auftrag Rothen/Zülow und Rothen/Borkow jeweils auf 1 km Hecken und Sträucher geschnitten (8 TEUR)
Totholzschnitt Richtung Rothen ausgeführt
Antrag Fällung von 12 Pappeln wurde gestellt; im Anschluss Ausschreibung und Neupflanzung
Aufgrund eines umgestürzten Baumes in Schlowe (JKBBS) festgestellt, dass weitere 22 Papeln gefällt werden müssen — Einwohner Schlowe haben sich bereit erklärt, dies zu erledigen
Straßen:
Beschilderung Schlowe steht, das Verkehrskonzept ist umgesetzt
Bushaltestelle Schlowe repariert
Ecke Straße Schlowe (2. Bushaltestelle) repariert
Woserin Bushaltestelle repariert
Borkow Beleuchtung Seestraße wird ein größeres Problem werden und weitere Schäden erwarten lassen. Die in der Erde liegenden Stromleitungen sind alt, die Muffen marode. Ein Messwagen war mehrfach da. Die Kosten für eine Reparatur oder ggf. Erneuerung sind noch nicht bekannt.
Woserin — LED-Lampenkopf ist defekt, wurde aber bereits bestellt
Neu Woserin — Straßen ausgebessert
sofern noch Geld vorhanden ist wird der Gehweg von Schlowe Stück für Stück aufgenommen und durch Brechsand ersetzt
Feuerwehr:
8 TEURbereits verplant, Rest soll noch für Kleidung ausgegeben und ein Saugkopf gekauft werden
Höhenrettung-Ausbildung – ein Kamerad hat einen Antrag gestellt
Ausbildung kostet 40 TEUR – ½ wird von Kreis und Land übernommen, Rest muss selbst getragen werden

Herr Wagner bittet um Überlegung, ob die Gemeinde evtl. 200 - 300 EUR dazu gibt
FFw-Gebäude ist geplant; Kosten ca. 1 Mio EUR; Ausschreibung ist bereits erfolgt, aber bisher noch keine Entscheidung

Herr Wagner hat einige Anfragen aus der Gemeinde:

Familie Röhrdanz hat resistente Rotkastanien gezogen und möchte diese auf Gemeindeland pflanzen, um die alten (eingegangenen) zu ersetzen und zu pflegen. Das Vorhaben ist bereits mit Herrn Frank abgestimmt und es gibt keine Bedenken von Seiten des Amtes.
Die Gemeindevertretung ist damit einverstanden, dass nach Anleitung von Herrn Frank, gepflanzt werden darf
Antrag Dorfblatt auf Zuschuss der Gemeinde
Aufgrund der derzeitigen Haushaltslage muss dieser leider abgelehnt werden.
Antrag der Schlower Dörpschaft auf allgemeine Unterstützung
GV ist sich darüber einig, dass der Pflegevertrag angepasst wird (noch Gegenstand der heutigen Beratung im nichtöffentlichen Teil), weitere Zuschüsse aber auch hier nicht möglich sind

Frau Lorenz fragt in diesem Zusammenhang nach den bestehenden Pflegepachtver-trägen und deren Höhe.
Laut Herrn Wagner besteht ein Vertrag mit Herrn Syring über 40 EUR und ein Vertrag mit der Schlower Dörpschaft über 600,00 EUR.
Zur Wärmeplanung und die mögliche Bürgerbeteiligung gibt es keinen neuen Sachstand und derzeit auch keinen Ansprechpartner im Amt
Auf Nachfrage von Frau Latzko teilt Herr Wagner mit, dass für das Gemeindehaus in 2025 eine Einnahme von 200,00 EUR eingeplant wurde und diese bereits mit 25 EUR überschritten wurde.

Einwohner- und Gemeindevertreterfragestunde
Herr Klein (EW OT Neu Woserin) teilt mit, dass ihn ein Einwohner aus Dabel um die Vielfalt in der Gemeinde Borkow und die engagierte Gemeindevertretung beneidet. Dem kann er nur zustimmen.
Ein Dank geht auch an Frau Lorenz für Ihre Zeit in Neu Woserin - Ortsbegehung. Im Nachgang ist ein Arbeitseinsatz mit guten Gesprächen erfolgt.
Zuletzt gibt Herr Klein noch den Hinweis, dass der Raum im Gemeindehaus, in welchem noch alte Möbel stehen, geräumt werden sollte, falls es doch mal notwendig ist, jemanden unterzubringen. Die Sportgruppe erwägt den Raum zu entrümpeln und etwas funktionaler zu machen.

Anmerkung der Redaktion: die Mitglieder der Sportgruppe haben bereits mit der Aufwertung des Veranstaltungsraumes begonnen.

Frau Hermann (EW OT Schlowe) von der Schlower Dörpschaft zieht den Antrag auf finanzielle Unterstützung durch die Gemeinde zurück. Sie erhalten eine Förderung durch die PON-Stiftung (außer für die Bretter vom Steg). Sie haben auch schon eine Zusage von einer Firma für die Kernarbeit zur Erhaltung der Sitzgruppe. Die Vorarbeiten übernimmt die Dörpschaft.
Herr Niedzielski (Gemeindevertreter und EW OT Borkow) bittet um Mitteilung, wann es mit den Vorarbeiten losgeht. Ggf. könnten sich einige Gemeindevertreter beteiligen, in welcher Form auch immer.

Herr Mühe (EW OT Schlowe) nimmt Bezug auf die Zweitwohnungssteuer und teilt mit, dass seine Nachbarn sehr unglücklich darüber sind.
Herr Wagner erläutert nochmal die Notwendigkeit.

Frau Klein (Gemeindevertreterin und EW OT Woserin) ist erstaunt darüber, dass der Finanzausschuss nicht beteiligt wurde, im Hinblick auf die rechtsaufsichtliche Entscheidung zum Haushalt.
Herr Wagner stimmt dem zu. Allerdings gab es nur eine kurze Frist und es wurde alles über E-Mal geklärt. Es wurde nichts verändert, sondern nur darauf hingewirkt, dass die Gemeinde (mehr oder weniger) weiterarbeiten kann.
Weiterhin teilt Frau Klein mit, dass sie den Raum im Gemeindehaus zum Ende des Jahres gekündigt hat. Sie würde sich gern um eine Nachmiete bemühen, falls die Gemeindevertretung nichts dagegen hat.
(Zustimmung der Gemeindevertretung)
Beratung von Beschlussvorlagen

Feststellung der Jahresrechnung 2022 der Gemeinde Borkow
Die Gemeindevertretung Borkow beschließt gemäß § 60 (5) Kommunalverfassung Mecklenburg-Vorpommern auf der

Grundlage der Niederschrift über die Prüfung des Jahresabschlusses zum 31.12.2022 des Rechnungsprüfungsausschusses des Amtes Sternberger Seenlandschaft über die Feststellung des Jahresabschlusses 2022.
Die Gemeindevertretung stimmt dem Beschluss mit einer Stimmenenthaltung zu.

Entlastung des Bürgermeisters von der Jahresrechnung 2022 der Gemeinde Borkow
Frau Latzko übernimmt für diesen TOP die Sitzungsleitung.
Die Gemeindevertretung Borkow beschließt gemäß § 60 (5) Kommunalverfassung Mecklenburg-Vorpommern auf der Grundlage der Niederschrift über die Prüfung des Jahresabschlusses zum 31.12.2022 des Rechnungsprüfungsausschusses des Amtes Sternberger Seenlandschaft über die Entlastung des Bürgermeisters für das Haushaltsjahr 2022.
Die Gemeindevertretung stimmt dem Beschluss mit einer Stimmenenthaltung zu.

Aufwandsentschädigung für Wahlvorstände
Die Gemeindevertretung Borkow beschließt, die Höhe der Aufwandsentschädigung gemäß § 14 Abs. 1 Satz 3 der Landes- und Kommunalwahlordnung (LKWO M-V) mit folgenden Werten festzusetzen:
Vorsitzender des Wahlvorstandes 60,00 Euro und alle weiteren Mitglieder des Wahlvorstandes 50,00 Euro.
Die Gemeindevertretung stimmt dem Beschluss mit einer Nein-Stimme zu.

Beschluss über die Entgegennahme einer Spende
Die Gemeindevertretung Borkow beschließt die Entgegennahme einer Spende über 300 Euro und deren Verwendung für die Jugendfeuerwehr in Borkow.
Die Gemeindevertretung stimmt dem Beschluss zu.

Grundsatzbeschluss über den Ausbau der Straße „Zum Handtuch" in Rothen
Herr Wagner erläutert die Notwendigkeit der Beschlussfassung. Damit die Ausführung in 2027 erfolgen kann, muss bereits jetzt ein Grundsatzbeschluss gefasst werden, um die Ausschreibung für die Planung in 2026 umzusetzen.
Nach gemeinsamer Diskussion ist man sich darüber einig, dass der Bauausschuss vor Ausschreibung der Leistung, den Ausschreibungstext zur Kenntnis vorgelegt bekommt.
Folgende Bauleistungen sind geplant:
Ein Teilbereich der Straße auf einer Länge von ca. 110 m und Ausbaubreite 3 m, die vorhandene Beleuchtung soll erhalten bleiben. Die Oberflächenentwässerung erfolgt durch örtliche Versickerung und einen seitlich herzustellenden Graben, der durch die Gemeinde gepflegt werden muss.
Die Durchführung der Maßnahme soll in 2027 erfolgen und ist im Haushalt mit aufzunehmen.
Die Gemeindevertretung Borkow beschließt den Ausbau der Straße „Zum Handtuch" in Rothen.

Benennung Gemeindeverterter/in für den Bauausschuss
Frau Lorenz schlägt Frau Klein vor. Die Gemeindevertretung stimmt dem zu und benennt Frau Klein als Mitglied für den Ausschuss für Gemeindeentwicklung, Bau, Verkehr, Tourismus und Umwelt.

Sonstiges
Herr Wagner zieht zum bevorstehenden Jahreswechsel Bilanz über die gemeinsame Arbeit im Jahr 2025:

- Tolle Aktionen, tolle Vereine, Einwohner sehr engagiert (z. B. Friedhof)
- JKBBS Schlowe - Kinoveranstaltung; sollte man zu schätzen wissen
- Dorfputz Schlowe/Borkow - super Aktion; es zeigt sich, wir können noch „sozial"
- Rothener Hof - Veranstaltung am 1. Oktober; hier zeigt sich Borkow immer ganz groß (auch ohne finanzielle Unterstützung der Gemeinde)
- Gemeindefest - durch Vereine und einzelne Einwohner organisiert - ein super Fest
- Halloween, Feuerwehr einmal anders - war ganz toll

(Borkower Wiehnacht und einige Veranstaltungen beim JKBBS stehen noch aus)
Vielen Dank dafür an alle.

Herr Wagner hofft, dass alle mit der Arbeit der Gemeindevertretung zufrieden sind. Er selbst, fühlt sich sehr wohl und bedankt sich für den Einsatz und die Zusammenarbeit.

Mit diesem Schlusswort wird der öffentliche Teil der GV-S beendet.

Borkow, 18.02.2026 Regina Nienkarn

Kurzmeldungen:

Dankeschön an den Winterdienst

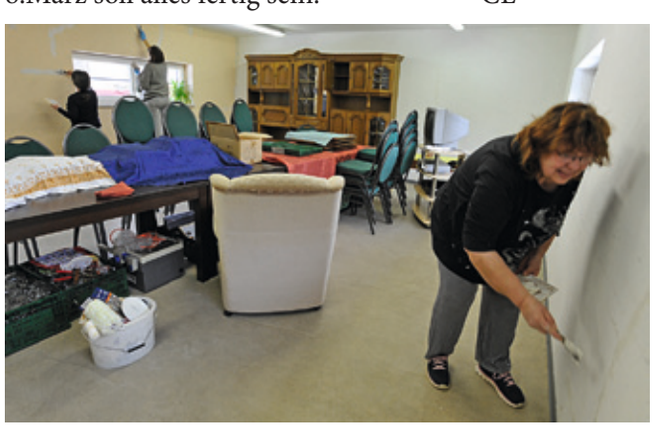
Der diesjährige Winter brachte für viele von uns Herausforderungen mit sich, die wir schon fast vergessen hatten. Ob auf dem Weg zur Arbeit, zur Schule oder zu anderen Terminen – sichere, geräumte und abgestumpfte Straßen und Wege- wir konnten uns stets auf den engagierten Einsatz des Straßen-Winterdienstes in unserer Gemeinde verlassen.

Foto UH

Tag für Tag, oft schon in den frühen Morgenstunden, bei Bedarf auch im Verlauf des Tages, abends sowie an Wochenenden und Feiertagen, waren Mitarbeiter des Winterdienstes mit schwerem Gerät und Streugut unterwegs. Dank dieses unermüdlichen Einsatzes blieben die Straßen unserer Dörfer stets gut und zeitnah geräumt. Deshalb möchten wir an dieser Stelle allen, die im Winterdienst tätig sind, unseren herzlichen Dank aussprechen. Danke für Ihre Zuverlässigkeit, Ihre Sorgfalt und Ihre Bereitschaft, selbst bei widrigsten Witterungsbedingungen für die Sicherheit aller Bürgerinnen und Bürger zu sorgen. Vielen Dank! UH

Renovierung im Dorfgemeinschaftshaus

Seit dem 16.Februar wird im Dorfgemeinschaftshaus eifrig renoviert. Die Frauen der Sportgruppe und vom Dorfverein haben sich vorgenommen, die beiden großen Räume neu zu streichen und mit neuem Mobiliar auszustatten. Zur Frauentagsveranstaltung am 8.März soll alles fertig sein. CL



Baum im Schlower Forst

Die Dorfblatt-Redaktion fragte beim Schlower Förster Peer Appelfelder nach einer Erklärung für die eigenartige Rindenstruktur des Baumes. Er schrieb uns dazu Folgendes:

„Ich habe aber eine starke Vermutung bzw. Theorie, denn diese abstehenden Borkenplättchen treten offenbar immer genau in Höhe der Astkränze ("Nodien") auf, d.h. "hinter" dieser abgespreizten dicken Borke dürften sich alte, abgestorbene Äste befinden, die bei Nadelbäumen wie unserer heimischen Kiefer immer in Form sogenannter "Astkränze" in einer Ebene liegen, bis dann (= ein Jahr später) in der "Etage" darüber der nächste Astkranz gebildet wird.

Diese Äste sind hier auf dem Foto natürlich längst abgestorben und befinden sich überwachsen im Holzinneren. In den Bereichen zwischen den Astkränzen/ Nodien - den sogenannten "Internodien" – gibt es keine Äste, so dass der Stammmantel dort "glatt" und ohne Verdickungen erscheint, die Borke dort also auch eng auf der Stammoberfläche aufliegen kann.

Da der Stammdurchmesser im Bereich der Astkränze/ Nodien etwas dicker wird, kann hier mit der Zeit in Extremfällen eine regelrechte "Beule" entstehen, die bewirkt, dass sich die dicken, langen Borkenplättchen an diesen Stellen - wie Dachziegel - vom Stammkörper "abklappen/ abheben"."

Kurzmeldungen:

Sicher unterwegs: Der neue Gehweg zwischen Schlowe und Borkow

Im Dezember des vergangenen Jahres begannen die Arbeiten an dem holprig gewordenen Bürgersteig zwischen Schlowe und Borkow. Auf der ca. 500 m langen Strecke waren etwa 35.000 Pflastersteine aufzunehmen. Als Alternative kommt Bruchsand zum Einsatz der, stark verdichtet, für die kommenden Jahre ein sicheres Pendeln zwischen unseren Dörfern garantieren wird und auch besser für Personen mit Gehhilfen geeignet ist. Mit dem Ende des Winters werden die Arbeiten sicher schnell zu Ende gebracht werden. U H

Fotos: UH

Weihnachtsfeier 2025

Auch dieses Mal war es wieder ein gemütliches Beisammensein am Nachmittag des 13. Dezember des vergangenen Jahres! Selbstverständlich wurden Lieder gesungen. Es wurde viel gescherzt, es gab kulturelle Einlagen, es wurde auch musikalisch. Gedichte wurden zum Besten gegeben. Manches davon reimte sich sogar und verbreitete eine besinnliche Weihnachtsstimmung. Und wie man sehen kann, war der Kaffee-Tisch festlich und mit leckeren Köstlichkeiten reich gedeckt.

Text und Foto: MW

Arbeitseinsatz auf dem Friedhof am 18. April

Sein Schneekleid hat unser Friedhof längst nicht mehr, denn die kalte Jahreszeit macht endlich dem Frühling Platz. Bald grünt und blüht es überall und Gartenfreunde krempeln ihre Ärmel hoch und beginnen langsam loszulegen in den Vorgärten, beim Pflanzen von Blumen und Gesträuch und Bestücken ihrer Gewächshäuser. Zum Jahresende konnten etliche Materialien und Baustoffe für das Friedhofsgelände angeschafft werden. Elemente für einen neuen Sichtschutzzaun zum Beispiel sowie Kopfsteinpflaster, Rasenrandsteine, Farbe, Zement…Die Liste ist recht lang! Auch für einen weiteren jungen Baum können wir einen geeigneten Platz suchen. Damit erweitern wir die Möglichkeiten für zusätzliche Baum-bestattungen. Unterschiedliche Aktionen stehen somit an, bei diesem Arbeitseinsatz zur Verschönerung unseres Friedhofes. Am Samstag, den **18. April ab 9.00 Uhr** ist er geplant und eure Unterstützung wird dringend gebraucht. Für die Pausenversorgung ist natürlich gesorgt.Für organisatorische Fragen steht Maren Walter unter 038485 25786 gern zur Verfügung. MW

Foto: MW

Aufnahme vom Februar 2026

Kurzmeldungen:

Erweiterte Adventsfeuerlichkeiten in Schlowe

Was konnten die Besucher am 13. Dezember 2025 auf dem Gelände des JKBBS e.V. „Insel“ in besonderer vorweihnachtlicher Atmosphäre alles erleben?Die Ankündigung unter der Überschrift „Adventsfeuerlichkeiten“ lies es schon erahnen. Es gab heißem Punsch und Bratwurst, ein Feuer zum Aufwärmen, „Di tun Dat“ ab 11.00 Uhr vom beliebten Plattsnacker-Duo Johanna Hermann und Karin Schulz, Raritäten im liebevoll eingerichteten DDR Konsum waren zu bestaunen oder zu erwerben und außerdem war erstmals eine kleine abwechslungsreiche Kunstausstellung von Hobbykünstlern als auch Profis vor Ort. Neben dem möglichen Tannenbaumverkauf beim Förster in
Schlowe, gab es an diesem Tag zusätzlich die Gelegenheit vielleicht noch eine Kleinigkeit für das bevorstehende Weihnachtsfest zu finden oder einfach die Geselligkeit zu genießen. Eine gelungene runde Sache fanden die Meisten die da waren!

Text und Fotos: MW

Adventsausstellung in Rothen und Woserin

Fast 500 Besucher kamen zur Adventsausstellung nach Rothen – fast doppelt so viele wie in den Jahren davor. Das Interesse an den Kunstwerken war groß und alle Aussteller waren zufrieden mit dem Verkauf. Erstmalig waren 5 Gastkünstler nach Rothen eingeladen, die das Angebot der Ausstellungen sehr bereicherten. Rothen war festlich beleuchtet und die Aussteller feierten am Samstagabend die schöne Ausstellung. CL

Schreiner Rasmus Witt in der Rothener Holzwerkstatt

**Auch im Gutshaus Woserin war reger Betrieb.
Foto: Sabine Puschmann**

Werkstattwoche für Kinder im Rothener Hof

Der Verein Rothener Hof e.V. plant die Durchführung einer Werkstattwoche für Kinder und Jugendliche und arbeitet hierfür mit der KGS Sternberg, Verbundene Regionale Schule und Gymnasium “David-Franck” Sternberg zusammen. Zielgruppe sind vor allem Schüler im Alter von 10 bis 14 Jahren, die in Risikolagen aufwachsen oder Benachteiligungen erfahren.

Die im Rothener Hof ansässigen Künstler und Kunsthandwerker stellen ihre Werkstätten und ihre Erfahrung, ihr Wissen und ihre Fähigkeiten zur Verfügung, um diesen Kindern/Jugendlichen die Möglichkeit zu bieten, ihre Kreativität zu entfalten, eigene Ideen zu entwickeln und umzusetzen und in Gemeinschaft mit anderen künstlerisch-handwerklich tätig zu werden. Es wird einen Erntetag in der Bio-Gärtnerei geben, gemeinsam werden sich die Kindern/Jugendlichen selbst versorgen.

Die Werkstattwoche selbst findet vom 13.-17.7. 2026 in den Sommerferien zu tägl. mind. 6 Stunden statt. Ein täglicher Hin- und Rücktransfer der Schüler ist Bestandteil des Projekts.
Start ist eine Vorstellung des Projekts in der Partnerschule. Hier werden die künftigen Teilnehmenden gefunden und angesprochen.

Ein zweiter Termin findet in den Werkstätten des Rothener Hofes statt. Die Teilnehmenden lernen die Möglichkeiten der Werkstätten kennen und werden inspiriert, eigene Ideen zu entwickeln und „ihre“ Projekte zu finden.

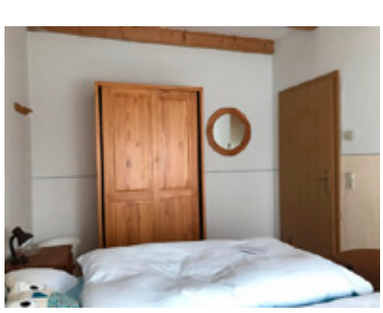
Die Ferienwoche selbst startet täglich von Montag. bis Freitag in der Schule, ein Bustransfer übernimmt die gesammelte Fahrt zum Rothener Hof. Die Tage beginnen mit einer gemeinsamen Runde, um die kommenden Stunden zu besprechen und eine lockere, ungezwungene Atmosphäre zu schaffen.

Die Teilnehmenden teilen sich in Gruppen auf und beginnen ihre Arbeiten. Eine dieser Gruppen kümmert sich um die Verpflegung mit dem Ziel eines gemeinsamen Mittagessens für alle Beteiligten. Eine abschließende Runde zeigt die Ergebnisse des Tages, gleichzeitig können aufgetretene Fragen und Probleme thematisiert werden. Der Bustransfer sorgt für eine entspannte und sichere Rückfahrt zur Schule.

Die Kunsthandwerker im Rothener Hof

Emaille-Pulver in unterschiedlichen Farben

Ferienwohnung Immken – Schlowe



Mit vollem Einsatz

Ein reines Vergnügen war dieser Arbeitseinsatz Mitte Januar am Hohen Berg bei Borkow nicht. Die minus 6 Grad Celsius fühlten sich bei fiesem Ostwind deutlich kälter an. Aber die Helfer ließen sich von dem Wetter nicht abschrecken und hatten durchaus Spaß an der Arbeit im Freien. Sie kamen aus Greifswald, Berlin und Hamburg angereist, um die Arbeit der Michael Succow Stiftung zu unterstützen. Zwei hauptberufliche Mitarbeiter, Marten und Dana (Försterin), Lara und Jamilja (im Bundesfreiwilligendienst auf der Insel Koos) und zwei Freiwillige, Dirk und Christian (der Autor).

Ich bin auf die Stiftung gestoßen, weil es in unserer, von intensiver Landwirtschaft geprägten Region kaum wirklich natürliche Biotope gibt. Das viele Grün, das wir sehen, hat oft gar nichts mit Natur zu tun. In Raps- und Maisfeldern oder auf überdüngten Wiesen leben weniger Tiere, als in unseren Gärten.

Das Ziel der Stiftung (siehe Kasten unten) ist Renaturierung. Es geht nicht nur um Moore und Wiesen, auch Waldstücke sollen in ursprünglichere Zustände versetzt werden. Was sich mit der Forstwirtschaft durchaus vereinbaren lässt und sogar widerstandsfähigere Bestände hervorbringt.

Zum Beispiel die Kuppe des Hohen Berges, der sich zwischen Mustin und Borkow mit ca. 90 Metern nicht ernsthaft in die Höhe reckt. Hier ist immer noch eine kahle Fläche zu finden, wo Hunderte Jahre lang mächtige Eichen wuchsen. In den 90er Jahren wurden sie gefällt und nicht wieder aufgeforstet.

Einer der Beteiligten erzählt, die Eichen seien so dick gewesen, dass sie trotz aller Tricks der Holzfäller lange nicht umfallen wollten – bis ein Wind aufkam…

Vor einigen Jahren fielen auch die eindrucksvollen Eschen, und zwar einem aggressiven Pilz zum Opfer. Jetzt finden sich dort einige der selten gewordenen Ulmen (auch sie in Mecklenburg überall von einem Pilz dezimiert), aber es dominieren große Buchen und winzige Ahorn-Schösslinge. Die werden von Reh- und Rotwild gerne angeknabbert und wachsen nur schlecht. Deshalb haben wir als Test zwei solide Wildgatter von 5 x 5 Metern aufgebaut, die junge Bäume vor Verbiss und Schälschäden schützen sollen.

Dafür wurden zwei Lärchen gefällt, geschält und Pfosten daraus gesägt, die 80 Zentimeter tief in den teilweise gefrorenen Boden versenkt wurden. Keine einfache Arbeit, und dann musste die schwere Rolle Maschendraht noch auf den höchsten Punkt getragen werden. Aber jetzt stehen die zwei Gatter. Mit ihrer Hilfe wird getestet, wie sich der Baumnachwuchs mit und ohne Schutz entwickelt.

Langfristig sollen die nicht-heimischen Bäume (also Lärchen und Fichten) dem klassischen Bestand eines norddeutschen, von Buchen geprägten Mischwaldes weichen. Teilweise dezimiert sie bereits der Borkenkäfer, da sie durch lange Trockenheit geschwächt sind. Das Totholz soll liegen bleiben und langsam verspeist werden.

In den meisten Wäldern ist das nicht üblich, obwohl fast ein Drittel aller Waldbewohner direkt oder indirekt von gefallenen Bäumen abhängig ist. Über 1.300 Insektenarten in Deutschland nutzen Totholz als Nahrung oder zur Eiablage, während über 2.000 Pilzarten dort gedeihen. Für jedes Stadium des Verfalls gibt es Spezialisten, die nach Jahrzehnten nur wertvollen Humus übriglassen.

Der Michael Succow Stiftung gehören neben einem großen Teil des Waldes auf dem Hohen Berg noch Flächen in den Grünlandniederungen rund um den Bolzer See, welche extensive bewirtschaftet werden. Die insgesamt 36 ha wurden der Stiftung 2011 im Rahmen des Nationalen Naturerbes zum Schutz von Arten und Lebensräumen übertragen.

Seit 1999 engagiert sich die Michael Succow Stiftung für den Natur-, Moor- und Klimaschutz. Sie hat ihren Sitz in Greifswald, ist aber eine weltweit vernetzte und anerkannte Naturschutzinstitution. Prof. em. Dr. Michael Succow gründete die gemeinnützige und operativ arbeitende Stiftung mit dem Preisgeld des ihm verliehenen Right Livelihood Award.

Heute engagieren sich bei der Stiftung mehr als 50 Mitarbeitende für Moore, naturnahe Wälder und eine Landnutzung, die Mensch und Natur verbindet. Ihr Ziel ist es, Ökosysteme zu schützen, zu regenerieren und nachhaltig zu nutzen – vor der Haustür und weltweit.

Weitere Informationen unter www.succow-stiftung.de

Text u.Fotos: Christian Lorenz / Woserin

Was fliegt denn hier…

… und dort? Das wird ab diesem Frühjahr wieder flächendeckend im ganzen Land und somit auch hier in der Gegend systematisch erkundet. Das Projekt heißt ADEBAR – nach dem langbeinigen klappernden Weißstorch – und wird in einem großen Brutvogelatlas für ganz Deutschland zusammengetragen. Dafür gehen mehrere tausend Ehrenamtliche in aller Früh hinaus, um mögliche Brutvögel in einem abgesteckten Gebiet ausfindig zu machen und zu melden.

Eine von ihnen bin ich, Anna Risch. Seit einigen Jahren schon erkunde ich die Vogelwelt. In Potsdam, wo ich lebe, aber auch in Rothen und Umgebung, dem Wohnort meiner Eltern. Auf diesen Spaziergängen sind mir schon so einige Gefiederte vors Fernglas geflogen oder haben mir ins Ohr getrillert. Von der Heidelerche am Waldrand der Rothener Tannen bis zu den Singschwänen als Wintergäste auf den Seen.

Kurz vor dem Jahreswechsel dann kam die Idee, mich in dieser Gegend für die Vogel-Kartierung anzumelden. Nun stecke ich mitten in den Vorbereitungen. Die ersten Erkundungen im Januar sind vollbracht. Weiter geht's nun mit den frühen Vögeln wie Kolkraben, Eulen und Spechte, die sich bereits ab Februar zur Balz zusammenfinden und zeitig im Jahr mit der Brut starten. Ab dem Frühling kommen dann nach und nach die vielen Singvögel aus ihren südlichen Winterquartieren hinzu – Blaukehlchen, Girlitz, Gartenrotschwanz, Neuntöter…

Und hier folgt ein kleiner Aufruf an alle Interessierten, in den kommenden Monaten Augen und Ohren offen zu halten. Falls euch eine Art in der Umgebung auffällt, schreibt mir gern eine Mail an adebar@annarisch.de

Dabei sind vor allem mittelhäufige und seltene Arten von Bedeutung, die schwerer zu erfassen sind. Sitzen die Fischadler zum Beispiel dieses Jahr auf dem Horst? Von welchem See dröhnt die Rohrdommel? Und wo verstecken sich die Eulen? Hinweise sind jederzeit willkommen, am Besten mit Art und Anzahl, genauem Ort, Tag und Uhrzeit sowie Notizen zur Beobachtung (z.B. balzende Vögel, unterwegs mit Nistmaterial oder Junge fütternd…)

Beflügelte Grüße hinaus in die Borkower Gemeinde,
Anna

Dies ist der Bereich, in dem die Vogel-Kartierung stattfindet.

Infos zum Projekt gibt es unter: https://adebar.dda-web.de

Vögel in unserer Gemeinde

Die hier aufgelisteten Vögel wurden von Bewohnern unserer Gemeinde gesehen und gehört. Anna Risch hat die Liste um sehr viele Sichtungen ergänzt. Sie kartiert z.Zt. die Vögel in unserer Region – siehe Artikel oben.

Seeadler, Fischadler, Roter Milan, Schwarzer Milan, Rohrweihe, Kornweihe, , Kranich, Graureiher, Silberreiher, Kormoran, Haubentaucher, Blesshuhn, Huhn, Graugans, Hausgans, Stockente, Möwe, Seeschwalbe Mehlschwalbe, Rauchschwalbe, Rohrdommel, Bussard, Habicht, Eisvogel, Haubentaucher, Kohlmeise, Blaumeise, Sumpfmeise , Bergfink, Grünfink, Hausspatz, Kleiber, Zaunkönig, Grünspecht, Schwarzspecht, Buntspecht, Mittelspecht, Amsel, Wacholderdrossel, Nachtigall, Buchfink, Gartenrotschwanz, Eichelhäher, Rebhuhn, Fasan, Sprosser, Waldkauz, Krähe, Nebelkrähe, Taube, Schilfrohrsänger, Stieglitz, Rotkehlchen, Girlitz, Dompfaff, Sperber, Pirol, Neuntöter, Raubwürger, Feldsperling, Weidenmeise, Haubenmeise, Wintergoldhähnchen, Sommergoldhähnchen, Bluthänfling, Erlenzeisig, Kernbeißer, Fichtenkreuzschnabel, Zilpzalp, Fitis, Mönchsgrasmücke, Gartengrasmücke, Dorngrasmücke, Klappergrasmücke, Hausrotschwanz, Schwarzkehlchen, Schafstelze, Bachstelze, Gebirgsstelze, Feldlerche, Heidelerche, Wiesenpieper, Gartenbaumläufer, Waldbaumläufer, Grauschnäpper, Heckenbraunelle,

Bluthänfling

Fortsetzung von Seite 11:

Kernbeißer

Grauammer, Goldammer, Rohrammer, Drosselrohrsänger, Teichrohrsänger, Star, Kuckuck, Singdrossel, Misteldrossel, Rotdrossel, Ringdrossel (im Winter auf der Pferdekoppel zwischen den Wacholderdrosseln), Wachtel, Kiebitz, Zwergtaucher, Wasserralle (am Rothener See), Blässgans + Saatgans (im Winter auf dem Rothener See), Schellente, Löffelente, Krickente, Höckerschwan, Singschwan, Flussuferläufer (an der Mildenitz), Bekassine, Kolkrabe, Saatkrähe, Dohle, Elster, Turmfalke, Baumfalke (an den Rothener Tannen), Wanderfalke , Zaunkönig

Anzeige:

Der Schnee von gestern

Schnee. Wir hatten in diesem Winter reichlich davon. Schon gar nicht mehr gewohnt.
Schnee, diese frostige Faszination. Mal ist er pulvrig und trocken, mal schwer und klebrig. Mal kommt er ganz zart und tänzerisch daher, mal großflockig aufgeplustert und ungestüm, mal kugelig verspielt und peeling-hart. Schnee - immer wieder ein Wunder der Natur.

Aber nützt ja nix!
Auch wenn der Schnee die Landschaft verzaubert und so manchen Schandfleck gnädig bedeckt, an einigen wichtigen Orten muss er weg. Von Straßen und Schienen, von Start- und Landespisten, von Wegen und Plätzen, vor Ein- und Ausgängen, usw. Von meinem Hof muss er auch weg; nicht überall, aber es kommen schon einige Meterchen zusammen, um die Leupen zu allen nötigen Orten freizuhalten; zum Holzstapel, zum Schuppen, zum Vogelhäuschen, zum und vor dem Postkasten, zum Auto, entlang der Straße natürlich, zum Nachbarn… uff - mein Wintersport – mitunter mehrfach am Tag!
Und dann diese Geräusche!

Ganz abgesehen davon, dass Schnee alles wie in Watte packt und damit für eine beruhigende Ruhe sorgt, gibt er ja auch ganz eigene Laute von sich. Wenn man z.B. auf ihm läuft - dieses Knirsch, Knirsch, Knirsch - wer liebt es nicht! Oder diese Silbertöne, wenn man vereiste Schneescherben vor sich her schiebt: Klirrrr! Die Deckschicht ist vor dem Anschub am besten zu zersplittern, damit sich dieses Eis-Schnee-Gemisch überhaupt zur Seite bewegen lässt. Die Eisscherben rutschen gern vom Schieber wieder runter – doppelte Arbeit…

Oder auch dieses Schmatzen und Flatschen, wenn sich der nasse Schnee trotzig und schwerfällig nur unter größter Anstrengung an den Rand drängen lässt.

Aber nun ist es auch mal gut mit Schnee!

Ich stehe so langsam mehr auf Schneeglöckchen als auf Schneeflöckchen. Schnee ade! Gern bis zum nächsten Winter. JH

*Passende Lektüre: „Fräulein Smillas Gespür für Schnee“, Roman von Peter Høegs, gibt’s auch verfilmt

Landtagswahl 2026 – was geht mich das an?

Am 20.September 2026 ist es wieder soweit: Alle Mecklenburgerinnen und Mecklenburg ab 16 Jahren sind aufgerufen, einen neuen Landtag zu wählen. Gewählt werden die Abgeordneten der sich zur Wahl stellenden Parteien, die dann eine Regierung bilden. Was für eine Regierung das wird, hängt an der Stimmverteilung im Landtag. Und es ist die Entscheidung der Parteien, wer mit wem koaliert.

Oft hört man Stimmen, die machen da oben doch alle, was sie wollen und kümmern sich nicht um die Interessen der Wähler. Im Fall der Wahl hat allerdings der Wähler einen gewissen Einfluss. Von der Stimmverteilung hängt ab, wer das Sagen hat im Land.

Und das ist sehr wichtig für uns alle und jeden Einzelnen. Im Landtag wird über die Bildung, die Schulen und Universitäten entschieden, denn Bildung liegt in der Hoheit des Landes. So entscheidet das Land, wie viele Lehrer eingestellt werden und wie groß die Klassen sind. Im Landtag wird über Fragen der öffentlichen Sicherheit entschieden, denn die Polizei untersteht der Landesregierung. Im Bereich der Kultur hat auch die Landesregierung den Hut auf, weil Kultur landeshoheitlich geregelt ist. In den verschiedenen Landesbehörden wird über die Förderung von Sportvereinen, Kulturvereinen und anderen Interessengruppen entschieden. Ohne solche Förderprogramme können gerade die kleinen Gruppen wie z.B. Dorfvereine nicht existieren. Die Feuerwehren in den Ortschaften hängen auch am Tropf der Landeshaushalte. Eine Landesregierung kann auch soziale Verbesserungen beschließen, wenn z.B. die Kitas kostenfrei für die Eltern sind. Dass Landesregierungen den Kommunen immer mehr Lasten auflegen, ist auch Realität. Umso wichtiger ist es, die Kräfte im Landtag zu stärken, die die Interessen der Wähler und der Kommunen berücksichtigen.

Wem man seine Stimme gibt und wen man für geeignet hält, dass muss jeder für sich entscheiden. Frei wählen zu können ist ein Grundrecht, aber auch eine Verantwortung. Wer nicht wählt, stärkt eigentlich immer antidemokratische Kräfte in der Gesellschaft- das zeigt die geschichtliche Erfahrung. Angesichts weltweiter autoritärer Tendenzen ist es umso wichtiger, im eigenen Land, in Mecklenburg mit unserer Stimme die Demokratie zu stärken. Text und Foto: CL

Schöne Aussicht

Foto: Ralf Blackstein, der seit vielen Jahren Feriengast in unserer Gemeinde ist

Neue Ortsgruppe der Landjugend M-V in Borkow – Gemeinsam die Gemeinschaft stärken

Die Landjugend – das sind rund 100.000 junge Menschen aus ganz Deutschland. Der Landjugendverband Mecklenburg – Vorpommern e.V. ist die Interessenvertretung junger Menschen im ländlichen Raum und wurde 1990 gegründet und zählt mit seinen Ortsgruppen ca. 600 Mitglieder in ganz M-V. Seit 2025 gibt es auch eine Ortsgruppe in Borkow, um die Gemeinde zu beleben und die Gemeinschaft vor Ort zu stärken. Die Ziele der Landjugend M-V umfassen eine flächendeckende Vernetzung der Jugendlichen im ländlichen Raum Mecklenburg-Vorpommern sowie die Unterstützung und Bereitstellung eines Raums, in dem sich Jugendliche nbringen können. Sie fördert Ideen und Interessen für junge Leute vor Ort.

Die Ortsgruppe kooperiert eng mit der Jugendfeuerwehr Borkow; ist jedoch offen für alle Interessierten - unabhängig von einer Mitgliedschaft bei der FFW. Für 2026 hat die

Besuch des Kutschmuseums in Kobrow

Ortsgruppe Borkow im vergangenen Herbst Pläne aufgestellt und Unterstützung beantragt. Geplant sind zum Beispiel organisierte Fahrten und Kulturtage in den Ferien, sowie die Umsetzung von Projekten vor Ort und in der Gemeinde. Die Fahrten und Projekte werden vorab geplant, spontane Vorhaben bleiben jedoch möglich, sofern Raum und Ressourcen vorhanden sind.

Die Landjugend M-V bietet die Möglichkeit, dass örtliche Wünsche umgesetzt werden können und eigene Ideen sind jederzeit willkommen. Vorschläge und Ideen können direkt bei der Ortsgruppe Borkow eingereicht werden. Ansprechpartner vor Ort sind Sophie Engelmann, Thomas Nienkarn und Daniela Walter.

JUNGHANS
Reifen & Autoservice
Rachower Moor 3 , 19406 Sternberg
Tel.: 03847 451075
E-Mail: service@ reifenundautoservicejunghans.de
Unsere Leistungen für Sie
Unfallreparatur, Autoglas, HU-AU Abnahme, Reifenservice, Achsvermessung, Inspektionen nach Herstellervorgabe, Klimaservice, Hol- und Bringeservice

Rechtsanwaltskanzlei
Jörg Sprenger
& Heike Lorenz
Kütiner Straße 2 · 19406 Sternberg
Tel.: 03847 - 5336
Sprenger § Lorenz
Unsere Kanzlei liegt im Obergeschoss der Sparkasse, leider ohne Fahrstuhl – wir bieten deshalb auch Hausbesuche für gehbehinderte Menschen an.

Veranstaltungen

8.3.2026 Frauentagsveranstaltung im Dorfgemeinschaftshaus 14 Uhr

Auch dieses Jahr findet der Dorfputz statt. Der Termin wird noch bekannt gegeben.

4.4.2026 Osterfeuer an der Feuerwehr Borkow

18.4.2026 Friedhofs-Frühjahrsputz am 9 Uhr am Borkower Friedhof

23./24./25.5.2026 Kunst Offen in Woserin, Schlowe, Borkow und Rothen jeweils von 11 Uhr bis 17 Uhr

24.5.2026 Jazz-Konzert mit Micha Winkler und Band im Nachtcafé des Rothener Hofs, 19 Uhr

Veranstaltungen des JKBBS in Schlowe

7. März, 19 Uhr Kino: Zwei Tage, eine Nacht
21. März, 15 Uhr Kinderkino: Die Legende von Ochi
18. April, 19 Uhr Strickkino: Little Women
30. April, 19 Uhr Tanz in den Mai
12. Mai, 19 Uhr Lesung: 3 Frauen träumen vom Sozialismus
16. Mai, 19 Uhr Karaoke-Party
28. Mai, 19 Uhr Kino: Sentimental Value

EINLADUNG
zum
FRAUENTAG

am 8.März
um 14.00 Uhr
[redacted]

ins Dorfgemeinschaftshaus in Borkow
bei Kaffee und Kuchen möchten wir mit euch
einen geselligen Nachmittag verbringen.
Bringt alle ein Kaffeegedeck und gute Laune
mit! [redacted]

Es laden ein: Der Kultur-und Heimatverein Dorfleben e.v.

HTG Haus-, Tier- und Gartenmarkt
Haus-, Tier- und Gartenmarkt
Torsten Krüger
Dorfstraße 8
19406 Dabel OT Holzendorf
Telefon 038485 - 509466
Fax 038485 - 509467
Mobil 0162 - 3149100
Öffnungszeiten: Mo. - Fr. 9**-18** Uhr
Sa. 9**-12** Uhr

Gut Sternberg GmbH & Co.KG
Ihr moderner Landwirtschaftsbetrieb für eine zukunftsorientierte Berufsausbildung
Wir bilden aus:
Landwirte/ Fachkräfte Agrarservice
Tierwirt/-in Rind und Schwein
Industriekaufleute
Rufen Sie uns an: 038485 5093 611

Trinkgeld für Artikel

Wir möchten uns an dieser Stelle ganz herzlich für die Spenden bedanken, die auf unser Redaktionskonto eingegangen sind. Sehr gefreut haben wir uns über die „Trinkgelder“ für einzelne Artikel. Wir hatten im letzten Dorfblatt die Leserinnen und Leser gebeten, uns ein „Trinkgeld“ für bestimmte Artikel zu überweisen, die besonders gefallen haben.
Wir freuen uns, wenn Sie das Dorfblatt auch weiterhin mit einem Trinkgeld unterstützen können. Und wenn Sie als Trinkgeldgeber uns noch sagen, für welchen Artikel Sie es gegeben haben, freut uns das noch mehr.

Dorfblatt-Redaktion.
Unsere Kontonummer ist:
DORFBLATT
Kontoinhaber: Uwe Hermann
IBAN: DE 931406 1308 0001 981366
BIC: GENODEF1GUE

40 Jahre im Pfarrhaus Woserin – Tinka Wolf erinnert sich

Merkwürdigerweise kann ich mich noch sehr gut erinnern, wie das ehemalige Pfarrhaus im Frühjahr 1984 an einem grauen Tag ausgesehen hat: Das Dach wellte sich wie ein Meer im Sturm, hinter dem Haus Müllberge von Brennnesseln bewachsen, die Aussicht auf den See in Bolz war verstellt. In unserer heutigen Küche floss das Abwasser durch die Wand in den Garten. Was später die Küche meiner Eltern wurde, war eine Waschküche, der

Das Pfarrhaus in Woserin, Fotos K.Wolf

Boden halb verfault … Das Dachgeschoss war natürlich noch nicht ausgebaut. Der große Raum, den der Pfarrer noch zu Bibelstunden nutzte, war in einem guten Zustand und hat uns gleich gefallen. In der Diele gab es ein Telefon – die Poststelle des Dorfes. Sie wurde später im Haus schräg gegenüber von Frau Buchowski betrieben, es gab dann Briefmarken, man konnte Telegramme und Pakete aufgeben und abholen, telefonieren und sich unterhalten…

Meine Eltern und ich waren nach Woserin gekommen, um nach einem Unglück, bei dem ihr Bauernhaus mit Strohdach abgebrannt war, einen neuen Arbeits- und Wohnsitz zu suchen.

Auf der Rücktour im Auto waren wir uns einig: Das ist nicht zu schaffen. Schönes Dorf, sogar mit einem Konsum, toller See … Aber mein Vater wollte nicht mehr bauen. Das hatte er viele Jahre hinter sich – wir alle erinnern uns, wie das zu DDR-Zeiten schwierig war. Also.
Kurze Zeit danach – ein sonniger, fröhlicher Tag – kamen mein Mann Martin und mein Cousin mit. Alles sah freundlicher aus, ein eindrucksvolles altes Pfarrhaus stand da auf einem kleinen Hügel, Linden rechts und links. Nach einem Spaziergang am See vorbei auf die Halbinsel sahen wir uns an: Das ist so schön hier, hier kann man doch nicht mehr weg … Und Martin meinte, er würde sich engagieren für die Sanierung. Er hängte später Laken, um Räume abzugrenzen – und überzeugte auch meine Eltern. Wir zogen dann im Sommer 1985 in eine Baustelle und es begann die Arbeit.

Inzwischen hat fast jeder gepflanzte Baum seine eigene Geschichte, auch die Rosen und viele Sträucher. Die Boskop Apfelbäume sind mit uns älter und alt geworden. Die Platane haben wir selbst gepflanzt und die Kastanie. Kaum zu glauben, so große Bäume heute.

Im letzten Jahr, 2025, feierten wir „Wolfs 40 Jahre in Woserin“. Es ist viel, viel geschehen seitdem. Unser Sohn Anton hat hier krabbeln gelernt, beide Kinder verlebten viele Sommer mit Freunden und Verwandten. Für meine Eltern – beides Literaten – wurde das Haus viele Jahre zum wichtigsten Arbeitsort. Denn hier war es ruhig, das Telefon ging nicht alle halbe Stunde, keine Spontanbesuche.
Der Konsum war mit den beiden tollen Betreiberinnen Frau Müller und Frau Behrens ein Treffpunkt, es gab Pflaumenmus und Schokoküsse… Einmal, für mich unvergesslich, zerriss die Tüte vom Fischer mit den frischen Aalen – die kringelten sich in gesamten Konsum herum. Alle schrien und halfen beim Wiedereinfangen. Mein Vater kochte dann seine berühmte Aalsuppe mit viel Dill. Manches Mal zog er mit einem Beutel los, prall gefüllt mit Wiesenchampignons oder Sauerampfer für eine Suppe kam er wieder. Die aßen wir abends am Feuer und sangen mit meiner Mutter Volkslieder unterm Sternenhimmel. Vor dem Konsum stand eine Bank, wo das Feierabendbier gezischt wurde, viele Einwohner arbeiteten bei der LPG …, das Gutshaus war Ferienlager für Berliner Kinderscharen, es gab zahlreiche Krebse im See, Kormorane ohne Zahl flogen darüber weg und machten dem Fischer Konkurrenz. Fiete Topp fegte – ohne dass wir ihn gebeten hatten – Schnee von unserem Dachboden und gab uns von seinen Kartoffeln ab. Herr Wahls ackerte unten mit Pferd und Wagen und senste, als ob er das Gras rasieren würde – es blieben nur ganz

Seit 2020 nimmt Martin Hoffmann mit seinen Bildern an Kunst offen teil. Dann wandeln hunderte Besucher durchs Dorf.

kurze Stoppeln stehen. So viele Erinnerungen verbinden uns mit diesem Ort, dem Haus, dem Blick über die Felder, dem See, einigen Menschen…

1989/90 brachte alles in Veränderung. Die LPG wandelte sich und entließ die Leute, der Konsum wurde drei Mal ausgeraubt und musste schließen, wir engagierten uns in neuen Projekten in Berlin und anderswo und hatten kaum noch Zeit, nach Woserin zu fahren. Freunde machten den alten Stall gut bewohnbar, wir gründeten den Rothener Hof und begannen im Sommer zu Malkursen und gemeinsamen Singewochenenden Freunde und Bekannte nach Woserin einzuladen. Es wurde zu unsererem Ort der Begegnungen, aber auch der Ruhe und Erholung.

Jetzt als Rentnerin kann ich zurückblicken, vielleicht mit etwas verklärtem Blick. Es gab auch Konflikte, viel zu tun und diese Zerrissenheit zwischen Stadt und Land hört nie auf. Meine Eltern sind beide verstorben, wir sind vierfache Großeltern geworden, die Enkel kommen (noch?) gerne nach Woserin, im Sommer und zu Weihnachten/Ostern ist die Bude voll, die alte Scheune haben wir sanieren lassen, ein Pizzaofen wird von unserem Sohn bald wieder neu aufgebaut, neue Bäume und Sträucher und Rosen wurden gepflanzt. So können wir hoffen, dass die nächsten Generationen das Haus und den Ort genauso lieben wie wir und ihre eigenen Aktivitäten entfalten. Natürlich werden wir immer Zugezogene bleiben…

K. Wolf, Februar 2026

Das heute noch erhaltene ehemalige Pfarrhaus wurde 1829 errichtet, 1953 erfolgte der Anschluss an das elektrische Netz. Bis 1979 waren in der Diele und auf der Veranda des Pfarrhauses die Eierannahmestelle und die Post des Ortes untergebracht.
https://de.wikipedia.org/wiki/Dorfkirche_Woserin

Bilder aus der Dorfchronik

Vor 100 Jahren wurde das Gutshaus Rothen modernisiert

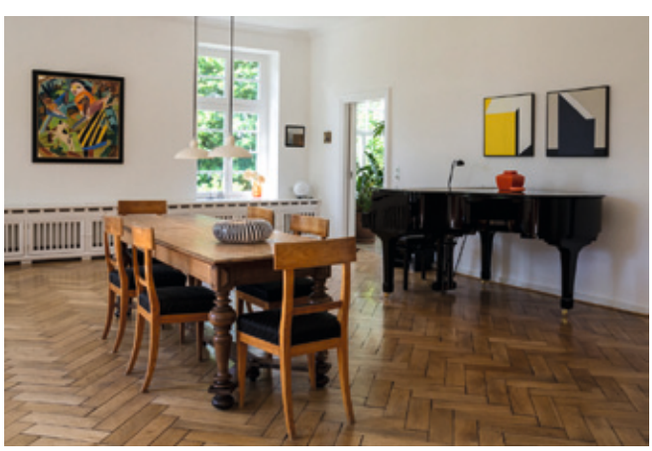
Ansicht des Gutshauses 1926

Das Gutshaus heute

Rückansicht des Gutshauses um 1900

Rückansicht heute

Wohnräume des Gutshauses um 1900



Der Saal im Gutshaus heute

Rezept:

„Lieschens Becherkuchen“ gelingt immer!

Dies ist ein einfaches, klassisches Gugelhupf - Rezept. Es stammt ursprünglich von Lieschen Burmeister, einer lieben Nachbarin von mir, die seit ihrer Jugend viele Jahrzehnte in Schlowe gewohnt hat.

Man nehme dazu
4 mittelgroße Eier,
2 Tassen Zucker,
3 Tassen Mehl,
1 Tasse Rapsöl,
1 Tasse Selters,
Saft einer halben Zitrone,
1 Päckchen Vanillezucker,
sowie 1 Päckchen Backpulver.

Das sind alle Zutaten. Diese verrührt man gründlich und füllt sie in eine gefettete bemehlte Gugelhupf - Form und backt den Kuchen bei 180 Grad Ober,- und Unterhitze 50 bis 60 Minuten auf mittlerer Schiene.

Nach der Backzeit stürzt man die Form und legt den fertigen Kuchen zum Abkühlen auf ein Rost. Wer mag kann ihn vor dem Verzehr mit Puderzucker oder einer Glasur verzieren.

Text und Foto: MW

Buchtipp:

Schneekind

Nicolas Vanier

Vorgestellt wird das Buch vom Autor und Abenteurer, Filmemacher und Publizist Nicolas Vanier, Unter dem Titel: „Das Schneekind“ veröffentlichte er 2001 beim Piper Verlag München diese deutschsprachige Ausgabe.
(Bereits 1995 verfilmt) Nur die unerschrockenen Abenteurer, die echte Adrenalin – Junkies oder Verrückte kommen wohl auf die Idee im tiefsten eisigen

verschneiten einsamen Winter mit Frau und Kleinkind den Norden Kanadas zu entdecken! Klar dass sie dabei den Naturgewalten bei klirrender Kälte ausgesetzt sind, Grizzlybären, Vielfraß, Wölfen und vielen anderen Wildtieren begegnen als auch unvorstellbar harte Grenzerfahrungen machen. Zum Glück sitzen wir als Leser im warmen!

Dieses wunderbare Buch fiel mir, passend zur Jahreszeit, im Dezember 2025 in die Hände. Kann durchaus sein das es aus unserer Bücherzelle stammt. Von der ersten Seite an konnte ich mich sofort einlassen mitzugehen, auf diese außergewöhnliche Reise. Ein Jahr lang begibt sich der Autor mit seiner Familie, seinem Lebenstraum folgend, auf unentdeckte Pfade der rauen Wildnis Kanadas.

Bei Vanier wird aus diesem einmaligen Trip eine Liebeserklärung an die Natur. Ergänzt wird diese Ausgabe mit 35 tollen Farbfotos. Beim Betrachten hat man als Leser den Eindruck ebenfalls mitten drin zu sein, bei diesem spektakulären Abenteuer.

Die Taschenbuchausgabe umfasst 348 Seiten; hat die ISBN-13:978-3-492-24733-7 und ist schon für wenig Geld in gebrauchter Fassung zu erwerben. MW

Impressum: Dorfblatt für Borkow, Hohenfelde, Neu Woserin, Rothen, Schlowe und Woserin
Am Bahnhof 1, 19406 Borkow, Dorfgemeinschaftshaus
Borkower-Dorfblatt@gmx.de
https: //borkow.amt-ssl.de/vereine/dorfblatt/

Presserechtlich verantwortlich: Christian Lehsten
Eigendruck im Selbstverlag

Konto: Uwe Hermann wg. DORFBLATT
IBAN: DE 931406 1308 0001 981366 VR Bank

MECKLENBURGISCHES KUTSCHENMUSEUM

www.kutschenmuseum-mv.de

Wir haben für Sie geöffnet

April bis Oktober
jeweils Donnerstag bis Samstag
von 11:00 – 17:00 Uhr
Gruppen nur mit Voranmeldung